
The Art of Neighboring

KAPITEL 3 „DER ZEITFAKTOR“

Zusammenfassung: Wir sollten unsere Prioritäten wieder richtig setzen.

Inhalt: Das Nummer 1 Hindernis zu guter Nachbarschaft ist Zeit. Unser Leben ist bereits so voll und unsere Zeit sehr begrenzt. Wir müssen uns fragen, ob wir unser Leben mit einer Geschwindigkeit leben, die es uns erlaubt, verfügbar für die Leute um uns herum zu sein. Wir sollten einen Blick auf unsere Verpflichtungen legen und bereit sein, Raum zu schaffen für die Menschen, die am nächsten bei uns leben. Wir leben in einer sehr schnelllebigen Gesellschaft. Alles dreht sich um Produktivität, Erfolge und Zeitdruck. Wir versuchen mit allen möglichen Mitteln Zeit zu gewinnen, aber es fühlt sich so an, als hätten wir immer weniger Zeit. Anstatt mehr Freizeit zu haben, quetschen wir immer mehr in unseren eh schon eng getakteten Zeitplan. Es gibt drei Lügen im Leben von immergestressten Leuten:

Lüge #1: Mein Zeitplan wird sich eines Tages von selber legen.

Lüge #2: Nur noch eine Leistung bis zur endgültigen Zufriedenheit. Nur noch eine Leistung bis zur endgültigen Zufriedenheit...

Lüge #3: Jeder ist so schnelllebig, also kann ich es auch sein.

Die gesündeste Person, die jemals gelebt hat, war Jesus. Er hat sich nie gestresst, obwohl er sehr viel geleistet hat. Wir alle haben viel zu tun und viele Dinge, die unsere Aufmerksamkeit einnehmen. Aber wenn wir gute Nachbarn sein wollen, sollten wir etwas ändern. Das kann bedeuten, dass du zu etwas nein sagst, damit du dich auf andere wichtige Dinge konzentrieren kannst. Jesus hatte auch eine Agenda, aber manchmal hat er diese zur Seite gelegt, um sich von jemandem unterbrechen zu lassen. Als er zum Beispiel einmal mit seinen Jüngern unterwegs war, kam ein blinder Mann zu ihm und flehte ihn um Gnade an. Die Jünger sahen ihn als Ablenkung an, aber Jesus hielt an und heilte den Mann. Jesus lebte ein bedeutsames Leben, aber er war nie in Eile. Wir müssen lernen, die Hauptsache im Blick zu behalten und unsere Prioritäten nach dem auszurichten, von dem Jesus sagt, es sei am wichtigsten. Schauen wir uns die Geschichte von Maria und Martha an. Während Maria Gemeinschaft mit Jesus hat, ist Martha mit dem Haushalt beschäftigt. Sie beschwert sich bei Jesus, dass Maria ihr nicht hilft. Martha ist so mit dem Alltag beschäftigt, dass sie die Gelegenheit verpasst, Gemeinschaft mit Jesus zu haben. Auch wir müssen manchmal nein zu Dingen sagen, um uns auf die wichtigen Dinge zu konzentrieren. Unsere Bestimmung ist es, Gott und andere Menschen zu lieben. Wir müssen lernen, das höchste Gebot wieder wörtlich zu interpretieren. Ja, wir sind berufen alle Menschen zu lieben, aber wir sollten die metaphorische Definition nicht als unsere einzige Definition benutzen, sondern mit den Menschen anfangen, die am nächsten bei uns wohnen. Wir müssen wieder lernen, nein zu Dingen zu sagen, die unsere Zeit stehlen und uns auf unsere höchsten Prioritäten konzentrieren. Wir sollten bereit sein, uns unterbrechen zu lassen für die richtigen und wichtigen Dinge.

Kleingruppendiskussion:

- Lebst du dein Leben in einer Geschwindigkeit, die es dir erlaubt, verfügbar zu sein für die Leute in deinem Umfeld? Falls nicht, sind die Dinge, die du tust, wichtiger als den Missionsauftrag wörtlich zu nehmen?
- Welche von diesen Lügen redest du dir (unterbewusst) ein?
- Zu welchen Dingen solltest du öfter mal nein sagen? Was stiehlt deine Zeit?